

Jugendliche Helfer zeigten bei einer Übung ihr ganzes Können: Verletzte schnell geborgen

Gemeinsame Aktion der Hilfsorganisationen verlief ohne größere Probleme

Ausströmendes Gas führt zu einer Explosion im Keller der Hafenschule in der Pestalozzistraße. Ein Brand entsteht, einige, zum Teil verletzte Jugendliche, sind durch verklemmte Türen eingesperrt. Dieser, zum Glück nur gestellten Situation, sahen sich am Freitagabend die Mitglieder der Jugendgruppen von drei Hilfsorganisationen in Nordenham gegenübergestellt.

Um genau 18.32 Uhr bekamen erst einmal die Jugendmitglieder der Feuerwehr einen riesigen Schrecken, als sie per Telefon zu einem „Einsatz“ alarmiert wurden.

Acht Minuten später waren dann die Jugendlichen des Technischen Hilfswerkes (THW) an der Reihe, die zwar ohnehin gerade in ihrer Unterkunft in Grebswarden beschäftigt waren, von dem plötzlichen Einsatzbefehl aber nicht minder überrascht waren als ihre jungen Kollegen von der Feuerwehr.

Lediglich die Jugendgruppe der Johanniter-Unfallhilfe (JUH) wußte, obwohl zur gleichen Zeit wie die Feuerwehrmänner alarmiert, schon vorher von der anstehenden Übung, schließlich hatte sie wieder einmal die „Verletzten“ gestellt, die, nachdem sie am Nachmittag kräftig geschminkt worden waren, in der Schule verteilt lagen und auf ihre Rettung warteten.

Bereits wenige Minuten nach der Alarmierung kamen die Fahrzeuge der Hilfsorganisationen mit Martinshorn und Blaulicht auf dem Hof der Schule angebraust. „Obwohl die Jugendlichen von der Feuer-

wehr und vom THW nichts von der Übung wußten, ging alles sehr schnell“, freute sich Michael Funke, einer der Übungsleiter und Chef der THW-Jugendgruppe. An der „Unfallstelle“ angekommen, saß nahezu jeder Handgriff perfekt. Die jungen THW-Helfer hatten in Windeseile eine Notstrombeleuchtung installiert und somit ein wenig Licht in die vermeintliche Katastrophe gebracht. Während die jungen Feuerwehrmänner damit beschäftigt waren, ihre Schläuche auszurollen und den „Brand“ zu bekämpfen, waren andere Helfer bereits mit Taschenlampen ausgerüstet in die Schule gestürzt, um die ersten, zum Teil fürchterlich jammernden „Verletzten“ zu bergen und auf Bahren zu einem Zelt zu transportieren, in dem die JUH-Mitglieder für erste Hilfe sorgten.

Alles in allem, so Funke, der auch die Idee zu einer gemeinsamen Übung der verschiedenen Jugendgruppen hatte, sei die Übung gut verlaufen. Größere Probleme habe es nicht gegeben, betonte der Übungsleiter.

Anzeige

NORDENHAM

Montag, 13. Oktober 1986



Ohne größere Schwierigkeiten verlief die Übung der Nordenhamer Jugendorganisationen am vergangenen Wochenende. Das Foto zeigt das Wegtragen eines Verletzten.



Überall in der Schule lagen die Verletzten und warteten auf Rettung.